

Jahresbericht 1976 der SGV

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **67 (1977)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1976 der SGV

A. Allgemeines

1. *Vorstand*

An der Mitgliederversammlung vom 18. September 1976 wurden die Herren Max Felchlin, Schwyz, und Dr. phil. Werner Röllin, Wollerau, neu in den Vorstand gewählt. Sie ersetzen die bisherigen Vorstandsmitglieder lic. iur. Alfons Ziegler, Basel, und Prof. Dr. P. Zinsli, Bern, denen für ihre Mitarbeit der beste Dank ausgesprochen sei. Im Hinblick auf die Wahl eines neuen Präsidenten wurde im September 1975 eine «Strukturkommission» unter der Leitung von PD Dr. P. Hugger mit den Mitgliedern Prof. Dr. P. Centlivres, M. Felchlin, Dr. Dora Hofstetter und L. Zihler eingesetzt. Sie hat in vielen Sitzungen Vorschläge für eine interne Reform ausgearbeitet, die vom Vorstand mit geringen Änderungen akzeptiert worden sind. Die Realisierung wird 1977, dem letzten Amtsjahr des gegenwärtigen Präsidenten, an die Hand genommen.

2. *Mitglieder*

Die Zahl der Mitglieder hat leicht zugenommen, von 1593 auf 1608. Davon bezogen 1418 (1975: 1406) das deutschsprachige, 506 (1975: 513) das französisch-italienischsprachige Korrespondenzblatt. Das «Schweizerische Archiv für Volkskunde» war von 738 (750) Mitgliedern und 78 (78) sonstigen Bezüglern abonniert.

3. *Mitgliederversammlung*

Die 79. Mitgliederversammlung wurde am 18./19. September in Vaduz durchgeführt. Darüber orientiert der Bericht in dieser Zeitschrift, Jahrgang 66, S. 89f.

4. *Publikationen*

- a) Schweizer Volkskunde, 66. Jg.: 4 Hefte, davon 2 Doppelnummern
- b) Folklore suisse/Folklore svizzero, 66. Jahrgang: 4 Hefte, davon 2 Doppelnummern
- c) Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 72. Jg.: 2 Doppelhefte
- d) Reihe «Altes Handwerk»
Heft 39: W. Egloff, Weben und Wirken im Lötschental
Heft 40: P. Hugger/A. Mutz, Der Ziseleur
Gleichzeitig mit dem letzten Heft erschien der 4. Sammelband, der die Hefte 31–40 (ohne 36a) umfaßt.
- e) Schriften der SGV
Band 60: Leo Zehnder, Volkskundliches in der älteren schweizerischen Chronistik
- f) Reihe Bauernhäuser der Schweiz
Band 4: Max Gschwend/Sandro Bianconi: Die Bauernhäuser des Kantons Tessin/
La casa rurale nel Canton Ticino. Teil I

B. Berichte der Abteilungsleiter

1. *Institut und Bibliothek*

(Leiter: Dr. W. Escher; Bibliothekarin: Fräulein E. Liebl; Sekretärin: Frau Dr. D. Hofstetter-Schweizer)

Zuwachs Bücher und Broschüren:

Durch Kauf, Tausch und Geschenk verzeichnet unsere Bibliothek einen Zuwachs von 181 Einheiten.

Zuwachs Zeitschriften:

Volkskundig Bulletin, Amsterdam

Ausleihe: Bücher und Broschüren 925.

Korrespondenz: Eingang 910 Briefe, 938 Drucksachen; Ausgang 1345 Briefe, 360 Drucksachen.

Besucher: 2006 Personen.

Wir danken allen, die unsere Bibliothek mit ihren Zuwendungen bedacht haben, aufs verbindlichste.

2. *Volksliedarchiv*

(Leiterin: Frau Dr. C. Burckhardt-Seebass; Archivarin: Fräulein E. Liebl)

Im Frühling 1976 folgte PD Dr. Martin Staehelin einem Ruf nach Bonn und trat deshalb von der Leitung des Archivs, das er lange umsichtig betreut und in vielfältiger Weise bereichert hatte, zurück. Als Nachfolgerin wurde Dr. Christine Burckhardt-Seebass gewählt, die seither versucht hat, sich in die komplexe Materie einzuarbeiten. Die Kontinuität wahrte als erfahrene Archivarin E. Liebl. Die anfallenden Arbeiten an Katalog und Materialsammlung wurden wie üblich erledigt und zahlreiche mündliche und schriftliche Anfragen beantwortet. Eine willkommene Bereicherung bilden die vorbildlichen, von M. Geering erstellten Incipit- und Ortsregister zur Volksliedersammlung Rossat; Kopien der gesamten, von M. Geering gesichteten und neu geordneten handschriftlichen Sammlung selbst werden demnächst folgen. Das von Prof. H. Trümpy im WS 76/77 veranstaltete Universitäts-Seminar über O. v. Greyerz' «Röseligarte», an dem die Leiterin des Archivs teilnimmt, verwertet auch Materialien und Dokumente des Archivs und verspricht schon jetzt vielfältige weiterführende Arbeitsimpulse.

3. *Atlas der schweizerischen Volkskunde*

(Arbeitsausschuß: Dr. W. Escher, Fräulein E. Liebl, Basel; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich)

Da der ASV in zwei Teilen erscheint, wobei Teil I die Fragen 1–75, Teil II die Fragen 76–150 umfaßt, sind die Bearbeiter gezwungen, ihre Arbeit auf verschiedenen Ebenen zu leisten. Wie im Vorjahr konzentrierten wir uns auf die letzte Lieferung des zweiten Teiles, Lieferung II/8, mit den Fragen 138–150, die nun mit 26 Karten und den dazugehörigen Kommentaren den Normalumfang (16 Karten) bei weitem sprengt. Einzelne Manuskripte sind so weit bereinigt, daß sie z. T. im Frühling in Druck gehen können. Von den verbleibenden Fragen des ersten Teiles (Fragen 60–75) konnten wir die begonnenen Vorarbeiten zu den Fragen 60–64 weiterführen und erste Entwürfe zu Karten und Kommentaren in Angriff nehmen.

Fräulein E. Liebl nahm vom 19. bis 25. September teil an der 6. Internationalen Arbeitstagung der Organisationskommission für den Ethnologischen Atlas Europas und seiner Nachbarländer. Die Tagung fand statt in St. Pölten (Österreich).

Am 8. Dezember 1976 starb der Präsident des Atlaskuratoriums, Prof. Dr. Rudolf Hotzenköcherle, im 73. Lebensjahr. Der Verstorbene hat dieses Amt im Herbst 1962 nach dem Tode seines Freundes Richard Weiss übernommen. Seine unbestechliche, überlegene Art, seine Treue und seine Einsicht in die Besonderheiten des ASV waren uns, den Bearbeitern, eine große Hilfe. Was Richard Weiss über den ersten Kuratoriumspräsidenten, Prof. Dr. Karl Jaberg, schrieb, gilt auch für Professor Hotzenköcherle: «Das Bewußtsein seiner kritischen Anteilnahme und seiner ständigen Bereitschaft war uns Ansporn und Stärkung genug.»

4. *Bauernhausforschung*

(Leiter: Dr. M. Gschwend, Basel; ständige Mitarbeiter: Dr. J.-P. Anderegg, Freiburg; Dr. R. Tuor, A. von Känel, Bern; Ch. Renfer, M. Siegrist, J. Zollinger, Zürich; Dr. W. Egloff, Wallis; Dr. J. Hösli, Glarus)

Ungeachtet der durch den Schweizerischen Nationalfonds vorgenommenen Kürzungen unserer Kredite konnten die Inventarisationsarbeiten weitergeführt werden. Es gelang uns dank eines zusätzlichen Beitrages des Eidgenössischen Departementes des Innern, die entstandene finanzielle Lücke zu schließen.

Die Inventarisierungen wurden in den Kantonen Baselland, Bern, Freiburg, Nidwalden, Obwalden, Uri, Wallis, Zug und Zürich weitergeführt. Sie werden teilweise bis zu ihrem Abschluß noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Im Berichtsjahr

wurden auch wieder Mitarbeitertagungen sowie Schulungskurse für Exploratoren angesetzt. Eine gut besuchte Tagung zusammen mit den Inventarisatoren der Kunstdenkmäler diente der Klärung verschiedener Grenzprobleme. In einigen Kantonen, vor allem in Baselland, Bern, Freiburg, Wallis und Zürich, wurden durch Techniker und Architekten zahlreiche genaue Planaufnahmen vermessen, welche insbesondere im Hinblick auf die Publikationen ausgeführt wurden.

Besonderes Gewicht wurde auf die redaktionelle wissenschaftliche Bearbeitung der bisher gesammelten Materialien in den Kantonen Freiburg und Zürich gelegt. Hier konnten die Autoren die Vorbereitungsarbeiten für die Abfassung der Manuskripte fördern und bereits einzelne Kapitel formulieren. Die Bearbeitung des Bandes Glarus ging weiter, es liegen im Augenblick bereits 113 Seiten umbrochen vor. Die ersten Bogen des Bandes Luzern konnten ebenfalls in Druck gehen. Einen großen Erfolg bedeutete es aber, daß im Herbst 1976 der erste Band «La casa rurale nel Canton Ticino/Die Bauernhäuser des Kantons Tessin» erschien. Eine viel beachtete Vernissage in Bellinzona unter Beteiligung kantonaler und kommunaler Behörden sowie zahlreicher Persönlichkeiten aus dem Kulturleben des Kantons Tessin bot die Möglichkeit, unser Werk vorzustellen. Damit ist der langgehegte Wunsch nach Fortsetzung der Publikationsreihe in Erfüllung gegangen. Für die nächste Zukunft sind weitere Bände zu erwarten. Das Manuskript für den zweiten Band über den Kanton Tessin wird gegenwärtig abgefaßt.

Für die Buchredaktion des Manuskripts von E. Brunner, Luzern, wurde eine besondere Kommission eingesetzt.

Durch verschiedene Publikationen der Mitarbeiter der Aktion sowie Vorträge und Kurse an Hochschulen profitieren weite Kreise von den bisher geleisteten Arbeiten. Anstelle des bisherigen Präsidenten des Kuratoriums, Prof. A. Niederer, dem für seine langjährige Arbeit der beste Dank ausgesprochen sei, übernahm auf Jahresende alt Nationalrat Dr. h.c. Joachim Weber, Rickenbach SZ, den Vorsitz des Kuratoriums.

5. *Film*

(Leiter: PD Dr. P. Hugger; Mitarbeiterin: Dr. Dora Hofstetter; Ausleihe: Dienst für technische Unterrichtsmittel, Frau D. Gschwind)

1976 war ein Jahr intensiver Produktion. Der Film über den Ziseleur, den wir 1975 in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen gedreht hatten, konnte fertiggestellt und in einer kleinen Vernissage vorgestellt werden. Vor allem aber arbeiteten wir an den drei Filmprojekten, die durch den Nationalfonds ermöglicht worden sind. Der Kammacherfilm (Kamera: P. Horner) wurde im Frühling in Mümliswil gedreht. Gegenwärtig läuft der Rohschnitt. Der Film über den Bronzeguß (in Zusammenarbeit mit dem Antikenmuseum Basel, Dr. G. Seiterle) steht vor der Fertigstellung. Zum Film über das Torfstechen im Jura (zusammen mit der Sté. d'Histoire et d'Archéologie du Canton de Neuchâtel, J.-P. Jelmini) wurden die Vorarbeiten auf Herbst 1976 abgeschlossen und mit den Dreharbeiten begonnen.

Das Erziehungsdepartement Basel-Stadt hat uns auf ein entsprechendes Gesuch hin einen namhaften Beitrag als Produktionshilfe zugesprochen, wofür wir herzlich danken; es ist ein erneuter Ausdruck der kulturellen Aufgeschlossenheit des Standes Basel-Stadt.

Die Publikationsreihe «Altes Handwerk» ist im Berichtsjahr bis zur Nr. 40 (Der Ziseleur) gediehen, wodurch auch der Sammelband IV ausgeliefert werden konnte.

Unsere Filme wurden von vielen Seiten verlangt; der Kreis der möglichen Interessenten weitet sich immer mehr. Er geht von staatlichen Museen bis zu Privaten wie Architekten; ebenso sind auch ausländische Kulturinstitute vertreten. Eine Ausleihe ins Ausland ist leider aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Der Abteilungsleiter führte Filme an folgenden Anlässen vor: Landveranstaltung des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen, Arbeiterbildungswerk der Vallée de Joux, Institut für angewandte Psychologie in Zürich, Ethnologisches Museum Genf, Lehrveranstaltung an der Universität Basel.

Die Filmausleihe geschah wieder in sorgfältiger Weise durch den Dienst für technische Unterrichtsmittel in Basel. Wir danken den betreffenden Mitarbeitern, vor allem Frau Dora Gschwind.

6. *Sammlung archivalischer Quellen*

(Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy, Basel)

Ausnahmsweise konnte aus personellen Gründen die Arbeit im Berichtsjahr nicht weitergeführt werden.

7. *Volksmedizin*

(Leiter: vakant)

Die Materialien, die Frau Dr. M. Möckli-v. Seggern† bearbeitet hatte, wurden ins Institut überführt. Prof. Dr. H.M. Koelbing (Zürich) überließ dem Institut einen Schrank mit Aufzeichnungen von Prof. Dr. G.A. Wehrli. Der Vorstand hofft, 1977 die Stelle eines Leiters wiederbesetzen zu können.

8. *Rechtliche Volkskunde*

(Leiter: Prof. Dr. L. Carlen, Freiburg/Brig)

Am 8./9. Mai 1976 wurde in Konstanz die traditionelle Tagung für Rechtliche Volkskunde durchgeführt. Dabei wurden folgende Vorträge gehalten: Dr. Louis Morzak: «Aus dem Rechtsleben bayerischer Wallfahrten», Richter Herbert Schempf: «Rechtliche Volkskunde und moderne Gesetzgebung», Karljörg Landolt: «Das Recht der Lehrlinge in der alten Eidgenossenschaft». Dr. Helmut Maurer führte durch Konstanz. Im Hegau wurde das Gräflich Douglassche Schloß Langenstein mit seinem Fasnachtsmuseum besichtigt und in Meersburg das neue Schloß. Zur Tagung trafen sich gegen 50 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Vorarbeiten wurden geleistet zur Erfassung der für die rechtliche Volkskunde bedeutsamen Gegenstände und Örtlichkeiten der Schweiz.

9. *Sagenkatalog*

(Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy und Dr. R. Wildhaber, Basel)

Frau Dr. E. Gerstner-Hirzel hat ihre Arbeit systematisch weitergeführt.

C. Dank des Präsidenten

1976 war für die SGV nach außen hin ein ruhiges Jahr, nach innen aber zeichneten sich dank den Vorschlägen der Strukturkommission Änderungen für die nächsten Jahre ab, welche vor allem zu einer stärkeren Wirkung in die Breite führen sollten. Über dem Dank für die zeitraubenden Vorarbeiten der genannten Kommission möchte ich aber die vielen Helfer nicht vergessen, die eine ruhige Weiterarbeit auf den verschiedenen Sektoren ermöglicht haben, die Abteilungsleiter, unsere Angestellten und schließlich die Firma Krebs AG in Basel.

Basel, 5. Februar 1977

Prof. Dr. H. Trümpy